

Anlass und Ablauf

Die Stadt Viersen hat für den Stadtteil Süchteln ein integriertes Stadtteilentwicklungskonzept erarbeitet, welches die langfristigen Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte für die zukünftige Entwicklung von Süchteln enthält und vom Rat im Dezember 2017 beschlossen wurde. Anlass für das integrierte Stadtteilentwicklungskonzept waren zum Beispiel ein drohender Funktionsverlust der Innenstadt (durch den Wegfall des letzten Lebensmittelmarktes im Ortskern), städtebauliche Missstände und ein stellenweise schlechter baulicher Zustand der Bestandsgebäude. Aus den Problemstellungen ergaben sich bestimmte Themenbereiche, wie Nahversorgung, Wohnen, Freizeit, Wirtschaft sowie ökologische Aspekte, die es bei der Erstellung des Konzeptes zu betrachten galt. Dabei verfolgt das Konzept eine ganzheitliche Herangehensweise, die neben der Entwicklung der Innenstadt auch den Gesamttraum Süchtelns miteinbezieht. Als Grundlage für das Konzept war eine umfangreiche Bestandsaufnahme erforderlich, die Stärken und Schwächen des Untersuchungsgebietes aufzeigt. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen wurden Entwicklungsziele und Maßnahmen für die einzelnen Handlungsfelder abgeleitet. Das integrierte Stadtteilentwicklungskonzept ist dabei Voraussetzung zur Beantragung von Fördermitteln vom Land NRW und vom Bund, um die dargestellten Maßnahmen umzusetzen und die vom Konzept verfolgten Ziele zu erreichen. Die Stadt hat einen Förderantrag für erste acht Maßnahmen gestellt und erwartet Ende des Jahres 2018 einen Zuwendungsbescheid.

Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

Wichtiger Baustein bei der Erarbeitung des Konzeptes war der intensive Beteiligungsprozess mit den Süchtelner Bürgerinnen und Bürgern. Durch die Einbeziehung in den Erarbeitungsprozess konnten die Bürgerinnen und Bürger durch verschiedene partizipative Formate Ideen, Kritiken und Anregungen einbringen. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung sammelte und diskutierte die Bürgerschaft Stärken und Schwächen von Süchteln. In der Werkstatt Innenstadt wurde sehr intensiv und konstruktiv über die zukünftigen Nutzungen auf dem St.-Florian-Platz diskutiert. Auch Jugendliche aus der Haupt- und Realschule haben ihre Anliegen in einem mehrtägigen Beteiligungsformat eingebracht. Die Zusammenfassung aller bis dahin eingebrachten Anregungen und Analysen aus dem parallel laufenden Arbeitsprozess bei der Verwaltung wurden in einer Informationsveranstaltung vorgestellt und abgeglichen und darauf aufbauend die konkreten Maßnahmen entwickelt.

Die Resonanz bei allen Veranstaltungen zeigt das große Interesse und die Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit »ihrem« Stadtteil. Der Beteiligungsprozess hat dazu beigetragen, dass ein zwischen der Verwaltung, der Politik und der Bürgerschaft abgestimmtes Stadtteilentwicklungskonzept entstanden ist.



Auftaktveranstaltung in der Johannes-Kepler-Realschule



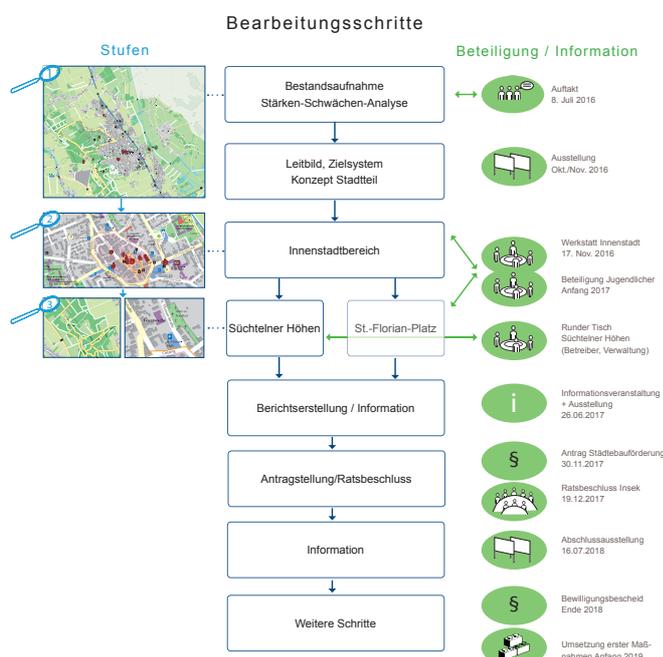
Lokalisierung von Stärken und Schwächen in Süchteln



Vorstellung der Ergebnisse der Schüler/innen der Johannes-Kepler-Realschule



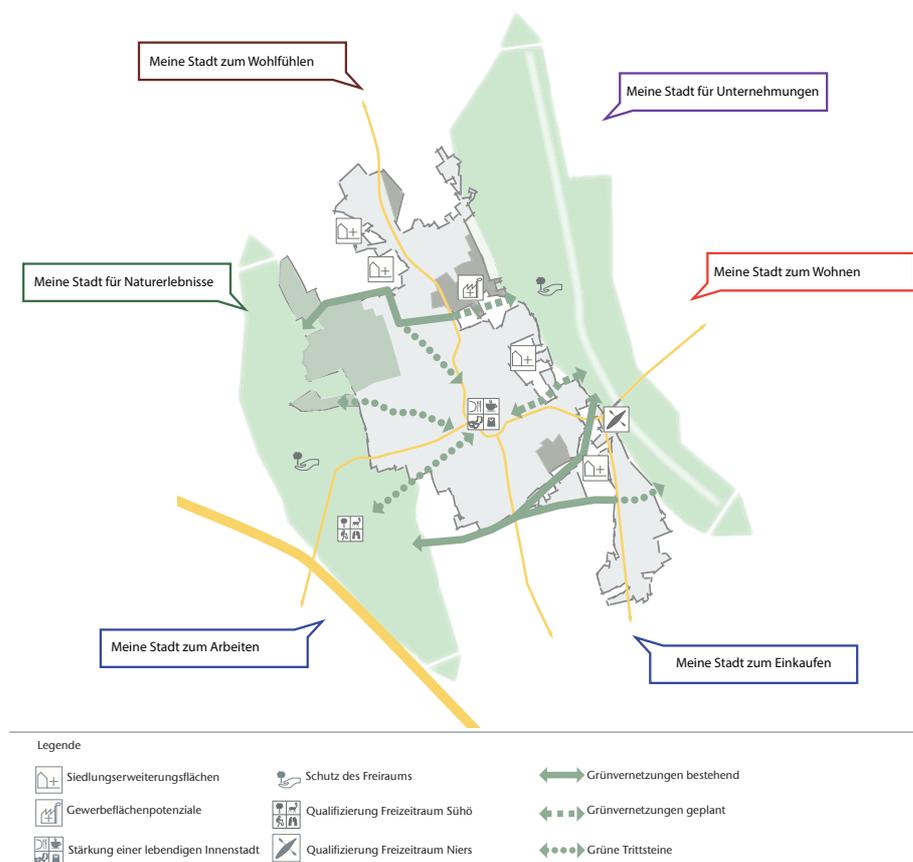
Präsentation durch die Schüler/innen der Gemeinschaftshauptschule Süchteln



Leitbild

»Süchteln - Meine Stadt im Grünen« ist der Leitsatz, der den Orientierungsrahmen für die künftige Entwicklung von Süchteln beschreibt. Der Leitsatz weist dabei auf die wichtigsten Eigenschaften hin, die den Stadtteil auszeichnen und die es in Zukunft zu stärken gilt. Demnach sollen einerseits die städtischen Qualitäten und Funktionen in Süchteln gestärkt und langfristig gesichert werden, andererseits das wertvolle Grün im und um den Stadtteil geschützt werden und gleichzeitig für Menschen in ihrer Freizeit erlebbar sein. Die nebenstehende Abbildung zeigt das räumliche Leitbild, welches die übergeordneten Entwicklungsziele für Süchteln auf einer räumlichen Ebene darstellt. Wesentliche Punkte sind dabei die Stärkung der Innenstadt, die Vernetzung der übergeordneten Freiräume Süchtelner Höhen und Niersauen, der Freiraumschutz sowie die Lokalisierung von Wohn- und Gewerbeflächenpotenzialen.

Süchteln - Meine Stadt im Grünen



Ziele für die zukünftige Entwicklung von Süchteln

»Meine Stadt zum Einkaufen«

Wir wollen eine lebendige Innenstadt mit eigenem Charakter schaffen, in der die Funktionen Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen, Kultur und Wohnen Raum finden. Wichtig sind dafür unter anderem die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone und auf den öffentlichen Plätzen, gepflegte Gebäude und die Reduzierung von Ladenleerständen.

»Meine Stadt zum Wohnen«

Wir wollen neuen Wohnraum vorrangig im bestehen Siedlungsbereich schaffen. Nachrangig sind Erweiterungen am Siedlungsrand denkbar.

»Meine Stadt zum Wohlfühlen«

Wir wollen Süchteln als attraktiven Wohnstandort erhalten und weiterentwickeln. Dazu gehört ein bedarfsgerechtes Wohnangebot und ein vielfältiges Wohnumfeld mit Nahversorgung, Betreuungseinrichtungen, Freizeit- und Erholungsangeboten.

»Meine Stadt für Naturerlebnisse und Unternehmungen«

Wir wollen die Grün- und Freizeiträume qualifizieren und dabei aktive sowie ruhige Bereiche entwickeln. Es wird ein verträgliches Nebeneinander von Naturschutz und Freizeit angestrebt. Kulturelle Initiativen sollen gestärkt werden. Süchteln soll als beliebtes Ausflugsziel dienen. Impulsgeber soll die Natur, wie auch die Innenstadtsein.

»Meine Stadt zum Arbeiten«

Wir wollen wohnortnahe Arbeitsplätze erhalten und behutsam neue Gewerbeflächen entwickeln.

Maßnahmen für Süchteln

Aufgrund der Vielzahl an Maßnahmen, die für die Handlungsfelder erstellt worden sind, wird hier nur eine Auswahl an Maßnahmen näher erläutert.

Süchtelner Höhen

Die Süchtelner Höhen sollen zukünftig bestandsorientiert weiterentwickelt werden. Eine Ansiedlung neuer bzw. zusätzlicher Nutzungen ist nicht geplant. Das bestehende Angebot soll allerdings erhalten und qualifiziert werden. Mögliche Maßnahmen sind die Attraktivierung von Wegeverbindungen und die Bereitstellung neuer Möblierung. Darüber hinaus können kleine Anziehungspunkte, wie z.B. eine Finnenbahn oder Trainingsgeräte, das Sportangebot ergänzen. Auch das Konfliktpotenzial zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen (Wanderer, Mountainbiker, Hundeführer) sollte durch zusätzliche Regelungen und Hinweisschilder minimiert werden.

Ein Kernproblem der Süchtelner Höhen stellt die Stellplatzproblematik, insbesondere bei Sportgroßveranstaltungen dar. Hier sollten temporär zusätzliche Flächen bereitgestellt werden, die den Stellplatzanteil bei Bedarf erhöhen können. Zudem sollte die Wegeführung von den Parkplätzen der Sportanlage zu den Freizeitznutzungen ausgebaut und besser beschildert werden, um speziell ortsunkundigen Menschen die Orientierung zu erleichtern. Eine Möglichkeit der Gestaltung wäre z.B. ein Naturlehrpfad. Auch der Parksuchverkehr im Wald sollte reguliert werden. Denkbare Maßnahmen wären gebührenpflichtige Stellplätze, oder die Prüfung der Zufahrtsschließung über die Höhenstraße.



| Bestand | Lösungsansätze |
|---|--|
| Parkplätze (Bestand) | Suchraum/ Potenzialflächen für temporäres Parken |
| Zufahrtsweg zu den Stellplätzen im Freiraum | Schaffung einer attraktiven Fußwegeverbindung |
| Vom MIV genutzter Radweg | Prüfung von Zufahrtsregelungen zum Parkplatz Süchtelner Höhen (s. textliche Erläuterung) |

Profilbildung Gewerbegebiete

Im Stadtteil Süchteln liegen verschiedene Gewerbebestände. Im Wesentlichen konzentriert sich die Entwicklung ergänzender Angebote auf den Nord-Osten des Stadtteils. Gleichzeitig gibt es unterschiedlichste Ansprüche im Bereich der Nachfrage nach Gewerbebeständen.

Ziel der Maßnahme ist es, das Angebot und die Nachfrage so miteinander zu verschneiden, dass bestimmten Gewerbeflächen bzw. -standorten Profile zugeordnet werden und gleiche oder ähnliche Nachfrageanforderungen hier bedient werden können. So können beispielsweise Flächen für Handwerksbetriebe zusammengefasst oder Standorte für verarbeitendes Gewerbe definiert werden. Die so definierten Flächen sind im Bedarfsfall bauleitplanerisch zu sichern. Übergeordnete Zielsetzung ist der Erhalt örtlicher Arbeitsplätze.

Masterplan Grün - Stadtklima und Ökologie

Zur Analyse und Kategorisierung der im Stadtteil vorhandenen Grün- und Freiflächen soll ein Gesamtkonzept erstellt werden. Das Konzept soll Auskunft über die jetzigen naturräumlichen Potenziale geben, vorhandene Defizite aufzeigen und notwendige Handlungsansätze und Maßnahmen auflisten. Die Themen Klimaanpassung und Minderung der Folgen der Klimaanpassung sollen bei allen Bausteinen des Konzeptes berücksichtigt werden.

Mit dem Konzept sollen Leitlinien für eine naturschutzgerechte und klimafreundliche Stadtentwicklung geschaffen werden, die durch einzelne, aufeinander abgestimmte Maßnahmen Umsetzung findet.

Ortseingänge Süchteln

Die verschiedenen Ortseingänge in den Stadtteil Süchteln sind durch Verkehrsknotenpunkte, großflächigen Einzelhandel und abrupte Landschaftsübergänge geprägt.

Ziel ist es, das Ortsbild durch eine klare Abgrenzung zwischen Stadt und umgebender Landschaft zu gestalten. Dabei sollen Torsituationen, wiederkehrende Gestaltungselemente und Grüngürtelergänzungen die Ortseingänge markieren.

Überprüfung ÖPNV-Verbindungen (Nahverkehrsplan)

Im Rahmen der Bürgerbeteiligungen wurden die Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs als ausreichend gespiegelt. Ein wichtiger Handlungspunkt ist jedoch die Verbesserung der Anbindung zum Bahnhof Viersen und die Verbindungen in die Stadtteile und benachbarten Kommunen.

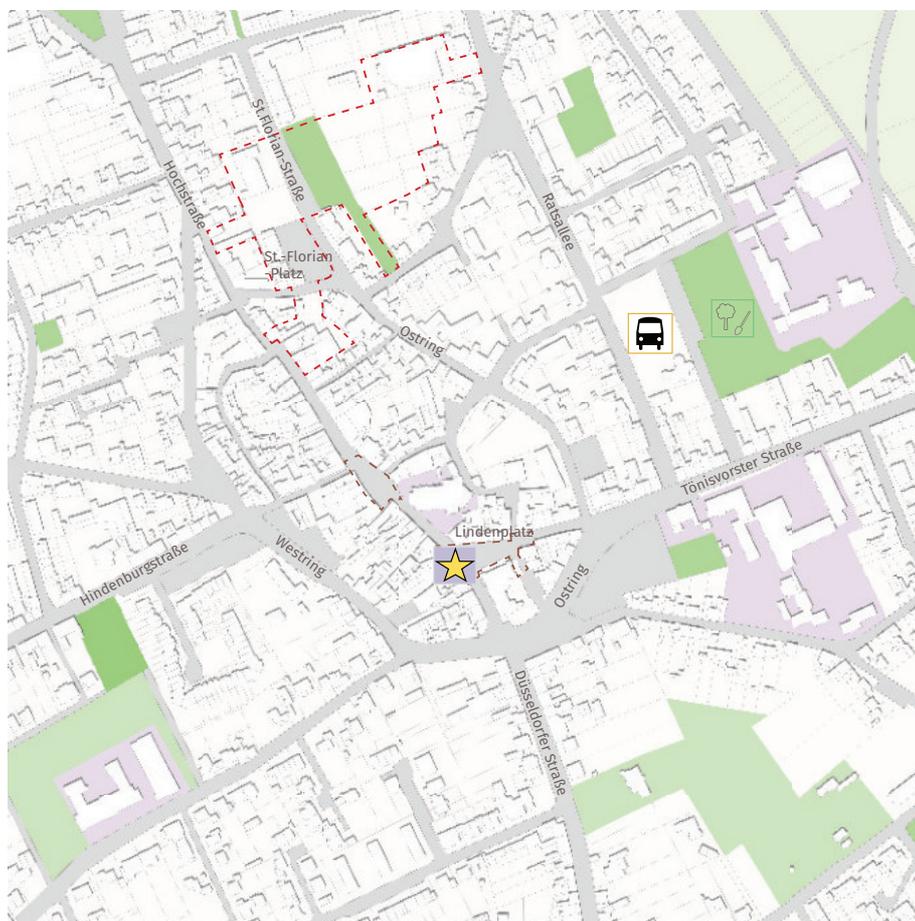
Aktuell schreibt die Verkehrsgesellschaft des Kreises Viersen den Nahverkehrsplan aus 2004 fort. Die Überarbeitung bezieht neben gutachterlichen Stellungnahmen auch Meinungen, Wünsche und Anregungen der Bürger ein. Die beschriebenen Süchtelner Defizite fließen in den Abwägungsprozess, der auch die siedlungsstrukturellen, demografischen und verkehrlichen Entwicklungen im Kreisgebiet berücksichtigt, mit ein.

Abgleich von Potenzialflächen und Wohnraumbedarf

Im Rahmen der Erstellung des integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes wurden Wohnbaupotenzialflächen ermittelt. Diese setzen sich sowohl aus innerstädtischen als auch aus Flächen am Siedlungsrand zusammen. Gleichzeitig wird über die Bevölkerungs- und Haushalteprognose die Nachfrageseite im Bereich des Wohnungsbaus in den jeweiligen Segmenten bis ca. 2030 abgeschätzt.

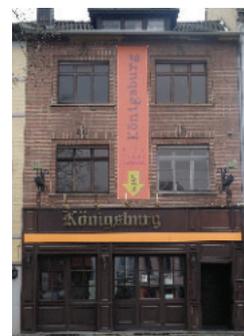
In einem nächsten Bearbeitungsschritt sind das Angebot und die Nachfrage abzugleichen. Darauf aufbauend ist eine Priorisierung zur Entwicklung von Bauflächen vorzunehmen. Hierbei soll der Entwicklung von Innenbereichsflächen Vorrang eingeräumt werden (Freiraumschutz, Nutzung vorhandener Infrastruktur, etc.). Flächen am Ortsrand sollen nachrangig entwickelt werden, sofern hierdurch die Bedienung des Bedarfes nicht gehemmt wird. Gleichzeitig sollen für die Bereitstellung von Wohnraum auch Bestandsquartiere der 1950er-1970er Jahre in den Blick genommen werden (Generationenwechsel).

Maßnahmen für Süchteln-Innenstadt



Königsburg

Die Königsburg bildet für den Stadtteil Süchteln das kulturelle Herzstück, welches jedoch über einen langen Zeitraum nicht genutzt wurde und infolgedessen einen erheblichen Sanierungsbedarf aufwies. Durch das Engagement des eigens für die Königsburg gegründeten gemeinnützigen Vereins »Königsburg 2.0 e.V.« konnte die denkmalgeschützte Königsburg wiederbelebt werden und ist nun wieder Austragungsort für kulturelle Veranstaltungen. Darüber hinaus soll die Königsburg als Begegnungszentrum für die Süchtelner Bürgerinnen und Bürger fungieren.



Bisher konnten schon einige, vom Bürgerverein gesteckte, Ziele verwirklicht werden. Dennoch bedarf es weiterhin der finanziellen Unterstützung, um die Grundlage für eine Verstärkung des Projektes zu bilden. Durch den hohen Einsatz der Bürgerschaft wurde die Königsburg zu »ihrem« Projekt und soll auch weiterhin durch die Zuwendung von Fördermitteln durch die Bürgerinnen und Bürger gestaltet werden.

Bisher wurden Fördermittel über die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die NRW-Stiftung und das BKM-Denkmalprogramm des Bundes zur Bestandssicherung eingeworben. Weitere Maßnahmen sollen über das Förderprogramm »Initiative ergreifen« finanziert werden. Dabei stehen weiterhin bauliche Maßnahmen an sowie die Stärkung und der Ausbau des schon bestehenden Netzwerkes der beteiligten Akteure.

Verfügungsfonds

Der Verfügungsfonds unterstützt Bürger bei der Umsetzung von Maßnahmen, zur Attraktivierung der Süchtelner Innenstadt. Die Bürger entscheiden selbstständig, mittels Beirat, über die Verwendung der Mittel. Finanziert werden z. B. Bepflanzungen und Begrünungen, Kunst im öffentlichen Raum, oder die Anschaffung von Stadtmobiliar.

Eine gemeindliche Richtlinie regelt die Art und den finanziellen Umfang sowie den Verwendungszweck der Mittel. Der Fonds setzt sich zu max. 50 % aus öffentlichen und zu mind. 50 % aus privaten finanziellen Mitteln zusammen.

Umgestaltung alter Tierpark

Die vorhandene Parkanlage „Alter Tierpark“ stammt ca. aus den 1960er Jahren. Die Gestaltung und die Funktionalität entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. So ist die Anlage nicht barrierefrei angelegt und unzureichend ausgeleuchtet.

Die Parkanlage dient der Süchtelner Bevölkerung als wohnungsnaher Erholungsraum und weist eine hohe Frequentierung von Bewohnern, Besuchern und Schülern auf. Zielsetzung ist die Umgestaltung des alten Tierparks zur Attraktivierung des Bereiches und zum Ausbau seiner Funktion als innerstädtische Grünfläche.

Darüber hinaus bietet der Park die Möglichkeit, die Lücken in der innerstädtischen Grünvernetzung zwischen Innenstadt und Niersauen zu schließen. Hierfür ist der Brückenschlag über das Gelände der Johannes-Kepler-Schule und die ehemalige Nordkanaltrasse in Richtung Niersauen erforderlich.

Hof- und Fassadenprogramm

Die Gebäude im Stadtteil Süchteln weisen unterschiedliche Baustrukturen und auch bauliche Zustände auf. Bei einigen Gebäuden ist ein gestalterischer und auch energetischer Aufwertungsbedarf sichtbar. Ziel ist es, eine funktionale, denkmalgerechte und nachhaltige Aufwertung des privaten Wohnumfelds zu fördern, wichtige, stadtbildprägende Wohngebäuden aufzuwerten und Investitionsanreize für die Eigentümer zu schaffen. Gerade in der historischen Altstadt hat das Erscheinungsbild der Fassaden einen erheblichen Einfluss auf die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und die Wahrnehmung des gesamten Stadtteils.

Zur Umsetzung des Hof- und Fassadenprogramms wird die Stadt Viersen eine kommunale Richtlinie erstellen, welche die einzelnen Fördergegenstände und die Fördermodalitäten beinhaltet.

Maßnahmen für Süchteln-Innenstadt

St.-Florian-Platz



Im Rahmen der Erarbeitung des Konzeptes wurde die zukünftige Entwicklung des gesamten Areals sehr intensiv diskutiert. Die Bürgerinnen und Bürger haben sich für den Erhalt der Feuerwehr an ihrem Standort ausgesprochen. Dabei wird der Raum um die Feuerwehr punktuell durch zusätzlichen Wohnraum ergänzt.

Neben dem Gelände der Feuerwehr und des St.-Florian-Platzes bieten sich auch die Flächen auf dem ehemaligen Netto-Gelände und der Ratsallee für weitere Wohnentwicklungen an. Zur besseren Verkehrsanbindung von Norden her sind verschiedene Baumaßnahmen geplant, wie die Neugestaltung des Kreuzungsbereiches Grefrather Straße/Hochstraße oder die Funktionsverbesserung des Parkplatzes durch einen Fußweg und einer Querung über den Ostring. Voraussetzung für das Konzept ist der Erhalt des Parkplatzes auf dem St.-Florian-Platz.



Variante »Erhalt der Feuerwehr«

M: 1:1.000

Innenstadtmanagement

Ähnlich wie in den anderen beiden Stadterneuerungsgebieten in Dülken und in der Südstadt soll ein Kümmerer im Stadtteil vor Ort sein, der als direkter Ansprechpartner dient und Projektideen mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammen entwickelt und umsetzt, Netzwerke ausbaut oder Marketing-Aktionen durchführt. Dazu soll ein Stadtteilbüro zentral in der Innenstadt eingerichtet werden. Denkbar wäre eine Nutzung der freistehenden Ladenlokale.

Umbau barrierefreier Busbahnhof



Der Busbahnhof Süchteln stammt aus den 1960er Jahren und ist seitdem nicht wesentlich verändert worden. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass erhebliche Defizite im Bereich der Gestaltung, des Komforts und der Aufenthaltsqualität sowie der Barrierefreiheit bestehen.

Weder die Bussteige erfüllen die Anforderungen an die Barrierefreiheit, noch befinden sich hinreichend Fahrgastunterstände und entsprechende Sitz- oder Stehmöbel auf den Bahnsteigen. Auch die Aufenthaltsqualität ist verbesserungswürdig.

Die Maßnahmen ist mit den Umgestaltungen der unmittelbar angrenzenden Bereiche „Alter Tierpark“ und „Parkplatz Busbahnhof“ sehr eng abzustimmen.

Qualitätsoffensive Fußgängerzone



Zur Attraktivitätssteigerung der Süchtelner Innenstadt gehört neben dem Angebot von Handel, Gastronomie und Veranstaltungen auch die Gestaltung des öffentlichen Raumes. Dieser soll im Kernbereich rund um die Kirche St. Clemens und den Lindenplatz aufgewertet werden. Folgende Teilmaßnahmen sind geplant: Neugestaltung Platz am Weberbrunnen, Lichtkonzept für bedeutende Gebäude und Fassaden, einheitliche und qualitätsvolle Neugestaltung von Grünflächen und Baumbeeten, ansprechende und bequeme Stadtmöblierung. Parallel soll auch eine Qualitätsoffensive bei Eigentümern und Händlern/Gastronomen hinsichtlich Fassaden, Werbeanlagen, Mobiliar, Fensterformen und Dacheindeckungen starten. Hier greifen Investitionsanreize wie z.B. das Hof- und Fassadenprogramm oder der Zuschuss für die Außengastronomie und Instrumente wie eine Gestaltungsfibel ineinander.



Platz um den Weberbrunnen

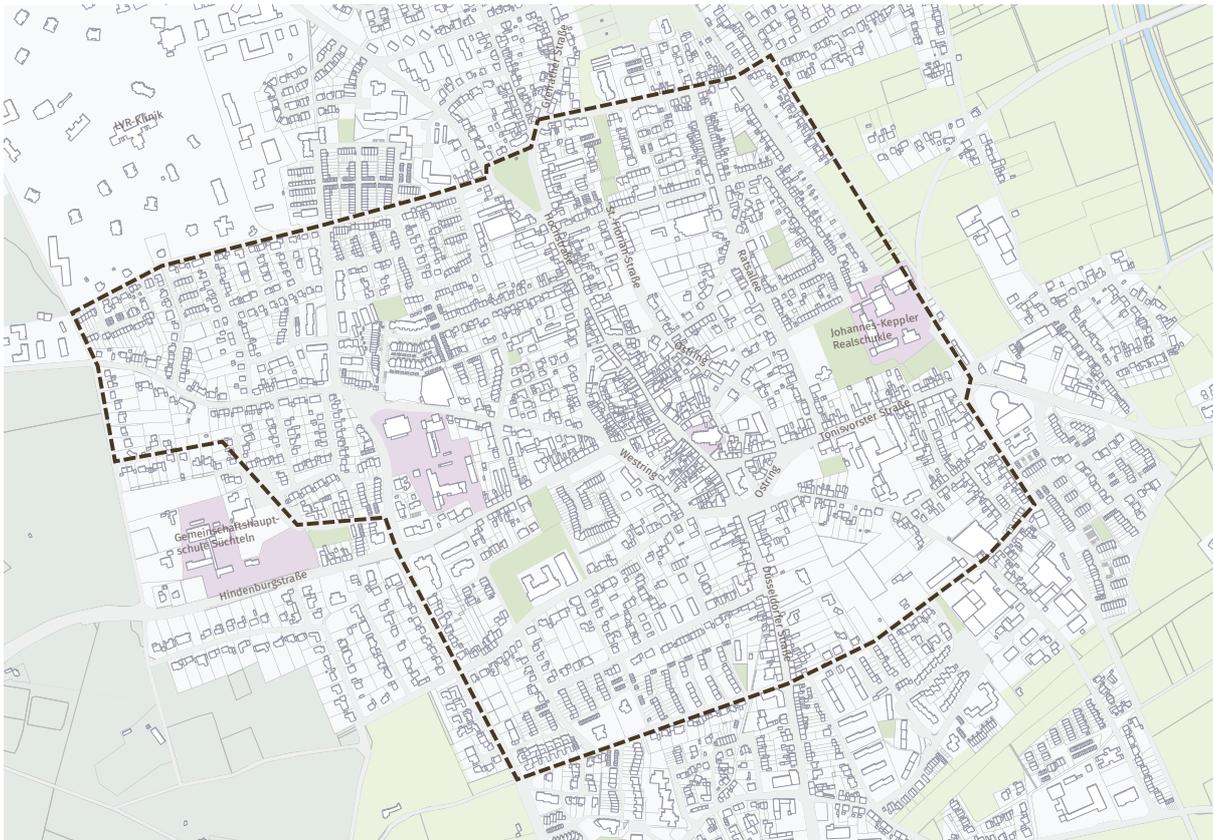


Fußgängerzone mit Blickrichtung Lindenplatz aus Richtung Ostring



Busbahnhof in Süchteln

Abgrenzung des Fördergebietes für die Städtebauförderung



Auflistung aller Maßnahmen des integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes

1. Profilbildung Gewerbegebiete (Handel, Nahversorgung, Wirtschaft)
2. Profilbildung/ Marketingkonzept der Innenstadt (Handel, Nahversorgung, Wirtschaft)
3. Prüfung Ergänzung Nahversorgung (Handel, Nahversorgung, Wirtschaft)
4. Immobilien- und Sanierungsberatung (Wohnen)
5. Hof- und Fassadenprogramm (Wohnen)
6. Abgleich von Potenzialflächen und Wohnraumbedarf (Wohnen)
7. Netzwerk Preisgünstiger Wohnraum (IK Wohnen) (Wohnen)
8. Masterplan Grün (Grün- und Freiräume, Ökologie)
9. Umgestaltung Alter Tierpark (Grün- und Freiräume, Ökologie)
10. Umgestaltung Evangelischer Friedhof (Grün- und Freiräume, Ökologie)
11. Umgestaltung Lunapark (Grün- und Freiräume, Ökologie)
12. Renaturierung gemäß Niersauenkonzept (Grün- und Freiräume, Ökologie)
13. Umsetzung des Waldentwicklungskonzept Süchtelner Höhen (Forsteinrichtungswerk) (Grün- und Freiräume, Ökologie)
14. Marketingkonzept Süchteln als Freizeitziel (Freizeit, Erholung, Tourismus, Kultur)
15. Nutzungskonzept und Leitsystem Süchtelner Höhen (Freizeit, Erholung, Tourismus, Kultur)
16. Kinder- und Jugendstadtplan (Freizeit, Erholung, Tourismus, Kultur)
17. Projektbegleitung Königsburg (Freizeit, Erholung, Tourismus, Kultur)
18. Kultur- und Begegnungszentrum Königsburg (Freizeit, Erholung, Tourismus, Kultur)
19. Optimierung Parkplatz Sportpark (Freizeit, Erholung, Tourismus, Kultur)
20. Markierung Waldparkplatz (Freizeit, Erholung, Tourismus, Kultur)
21. Leitsystem Süchtelner Höhen (Umsetzung) (Freizeit, Erholung, Tourismus, Kultur)
22. Rahmenplanung/ Qualitätsoffensive FuZo (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
23. Gestaltungsfiabel (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
24. Historischer Rundgang (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
25. Kampagne zur Sauberkeit im Stadtraum (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
26. Freies W-Lan im Stadtkern (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
27. Umbau barrierefreier Busbahnhof (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
28. Fußgängerzone (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
29. Ortseingänge (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
30. Gelände und Zugänglichkeit Johannes-Kepler-Schule (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
31. Sanierung Feuerwache (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
32. „Fassadensanierung Weberhaus, Museum und Tendyckhaus“ (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
33. Querung Ostring am St-Florian-Platz (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
34. Fahrbahnerneuerung Ostring zw. Tönisvorster Str. und von-Hagen-Str. (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
35. St-Florian-Parkplatz (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
36. Fußweg St-Florian-Parkplatz (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
37. Zuschuss Mobiliar Außengastronomie (Öffentlicher Raum und Stadtgestalt)
38. Parkraumkonzept Innenstadt (Verkehr und Erreichbarkeit)
39. Verkehrsgutachten Verkehrsfluss Ringstraßen (Verkehr und Erreichbarkeit)
40. Überprüfung ÖPNV-Verbindungen (Nahverkehrsplan) (Verkehr und Erreichbarkeit)
41. Barrierefreier Ausbau Haltestellen (Verkehr und Erreichbarkeit)
42. Umgestaltung Von-Hagen-Straße (Verkehr und Erreichbarkeit)
43. Kreuzungsbereich Grefrather Straße – Hochstraße (Verkehr und Erreichbarkeit)
44. Parkplatz Busbahnhof (Verkehr und Erreichbarkeit)
45. Wanderparkplatz an der Niers (Verkehr und Erreichbarkeit)
46. Perspektivenplanung Süchteln als InSEK (Handlungsfeldübergreifend)
47. Fortschreibung InSEK und Evaluation (Handlungsfeldübergreifend)
48. Innenstadtmangement (Handlungsfeldübergreifend)
49. Öffentlichkeitsarbeit (Handlungsfeldübergreifend)
50. Verfügungsfonds (Handlungsfeldübergreifend)

Weitere Informationen zu dem integrierten Stadtteilentwicklungskonzept sowie eine genaue Beschreibung aller Maßnahmen finden Sie auf unserer Internetseite:

www.insek.viersen.de